

29 ohne und 12 mit Stockwerken sind. 2. Häuser gehören in die 7., 3 in die 8., 7 in die 9., 14 in die 11., 15 in die 12. Klasse, deren jährliche Haussteuer summarisch 64 fl. beträgt. Etwa 1829/31 lebten hier 110 Familien mit 656 Seelen<sup>30</sup>), 1834 etwa 100 Familien mit 721 Seelen<sup>31</sup>). 1869 gab es hier 360 Seelen (Juden und Christen zusammen), 1880 nur schon 117, 1890 bloß 90 jüdische Seelen<sup>32</sup>) und gegenwärtig nur noch eine jüdische Familie.

Also auch hier bedeutet das Jahr 1848 den merkwürdigen Beginn des rapiden Niederganges der Judengemeinde Aussee, wenn sie auch noch 1876 Sitz einer Kultusgemeinde wird<sup>33</sup>) und nach der Einteilung von 1892 den größten Umfang eines Kultusprengels in Mähren besitzt<sup>34</sup>). Diesem historischen Prozesse des Niederganges konnte die Judenschaft von Aussee weder Hartnäckigkeit, noch fanatischen Kampf für die Wahrheit des Glaubens entgegenstellen. Ihre neuesten Gegner, die neue Zeit, der neue Geist, haben ihr allmählich die kräftigsten und besten Teile geraubt, bis diese Gemeinde in sich zusammenbrach und ihre Funktion in die Hände eines ihrer nordmährischen Enkelkinder übergang — der Judengemeinde von Mährisch-Schönberg, von wo aus sie bis auf den heutigen Tag geleitet wird.

Hier lasse ich noch ein Verzeichnis der Judenrichter und Rabbiner folgen, die, soweit sie mir zu erreichen waren, in Aussee die Judengeschicke geführt und Gotteslehre verbreitet haben.

#### Die Ausseer Judenrichter.

1. Bernadt Israel, zur Zeit der Demolierung der Synagoge 1722. Unterfertigt alle Eingaben der Judenschaft in dieser Zeit.

2. Abraham Leipniker, sein hebräischer Name lautet *ה'אברהם ברוך מרדכי*, wurde in Ung. Brod als Sohn des Mardochai Leipnik geboren. Im Jahre 1716 kam er nach Aussee (s. *מ'ט* in der *הקדמה*) und unterfertigte noch im Jahre 1760 eine Eingabe der Juden (mähr. L. A. Statth. J 35), 1751 zeichnete er als Judenrichter. (Ebenda.)

Nach der Demolierung der Synagoge war er der Wortführer der Gemeinde, in deren Namen und Auftrag er mehrere Reisen unternahm (*מ'ט* l. c.). Von Beruf war er laut „*Befundstabelle der Rectificationscomission*“ (s. o. S. 338, Nr. 4) Wollhändler. Er nahm auch als Vertreter des nordmährischen Kreises an der Synode in Butschowitz am Donnerstag, den 12. Elul 508 = 1748 teil. (Kaufmann, *מ'ט*, Anm. 1, S. 38.) Er ist auch der Autor der oben erwähnten Schrift *מגילת סדרים* (Berlin 1895). L. starb am 27. Oktober 1774. (G. Deutsch in Debora, Cincinnati 1901, S. 302.)

Sein Sohn Aharon (?) bei Wachstein, Inschr., II., S. 541.

3. Isaak Wasser Vogel, von Beruf Wollhändler, zeichnet 1753 als Judenrichter. (l. c. J 35.)

4. Löbl Issrael, Handelsjud, war Judenrichter 1759—1760. (l. c. J. 35.)

5. Joseph Israel, zeichnet im August 1760 als Judenrichter. (l. c. J 35.)

6. Arge Löbl Lewit, im Jahre 1772. (l. c. J 35.)

7. Aron Lazarus fertigt als Judenrichter am 30. April 1781 ein Gesuch betreffs Verkaufes eines Gerberhauses an Moyses Hess. (l. c. J 185.)

8. Isak Löbl, zeichnet im Juli 1782 das Gesuch an den Kaiser als Judenrichter. (l. c. J 35.)

9. Jakob Löbl, erscheint als Judenrichter bei einer Zeugeneinvernahme der Ausseer Judenvertreter betreffs der Errichtung der neuen Synagoge im September 1782. (l. c. J 35.)

10. Berl Redlich, fungiert und zeichnet als Judenrichter bei der Grundsteuergeschäftsarbeit (Josefin. Cataster, Olmützer Kreis, Nr. 6, im mähr. L. A.).

11. Jonas Eissler, zeichnet als Judenrichter in der Grundertragsmatrik im Josefinischen Cataster, Olmützer Kreis, Nr. 2, im mähr. L. A.

#### Die Ausseer Rabbiner.

1. David ben Jakob aus Schaboschin (bei Friedländer, *Tifereth Israel*, S. 138; Scheberschin), wirkte um 1609 in Aussee und verfaßte Bemerkungen zu den Targumim, die in Prag erschienen sind. (Nehemias Brüll, *Wiener Jahrbuch der Israeliten*, 5628 (1867/68), S. 189, und Emanuel Baumgarten in Kaufmann *Gedenkschrift*, S. 510. Steinschneider, *Cat. Bodl. Berlin* 1852—1860, Nr. 4816, wo er Szczebrszescyn genannt wird; Ben Jacob, *Ozar ha-Sepharim*, Wilna 1880, Nr. 834/5.)

2. David Tewel Aschkenasi, ein Sohn des Jakob Aschkenasi und Schwiegersohn des Ausseer Judenrichters Bernadt Israel (*מ'ט* S. 28). D. T. ist der Autor des *מ'ט* (*Erklärungen, Eigentümlichkeiten und Heilmittel* [Wilmersdorf 494 = 1734]). Er wirkte in Aussee (um 1722), Tobitschau und Gewitsch als Rabbiner und nach dem Pinax von Boskowitz starb er daselbst Freitag am 14. Ab 494 = 1734, wo sein Schwiegersohn R. Aharon Boskowitz (nach Ben Jacob: Gewitsch), der Vater des R. Abraham, ständigen Aufenthalt hatte, wie dem Buche *עמדי ג'ר'א* des Gedalja Br'Elieser Sg'1 (Brünn 5516 = 1756) zu entnehmen ist. (Nach Kaufmann in *מ'ט*, S. 28, Anm. 2.) S. auch Baumgarten l. c. und Ben Jacob (*מ'ט*) 296.

3. Perez Frankel oder Fränkel, ein Sohn des Schlomo ha-Lewi, wirkte in Aussee bis etwa 1770, in welchem Jahre er nach Göding gegangen sein dürfte, woselbst er am 6. Februar 1773 starb. (Vgl. Treixler, *Göding in Jud. u. Jgm.*, S. 209.)

4. Abraham ben Mendel (Prostitz? Jew. Enc. II. Aussee und Friedländer, *Tifereth Israel*, S. 139) wirkte in Aussee und starb daselbst im Jahre 1820. Er stammte aus Kremsier, war vor seiner Tätigkeit in Aussee, Rabbiner in Gaya und verfaßte den Kommentar zu *Abot: Kapot ha-Manul*. (Vergl. Ben Chananja, 1859/60, S. 41, und Freimann, *Gesch. von Proßnitz*, S. 42. Dr. Ad. Frankl-Grün, *Gesch. der Juden in Kremsier*, 1898, II. Bd., S. 153.)

5. Israel (Reik), ein Bruder des R. Manli Fuchs von Kromau (Jew. Enc. I. c.) und ein Nachkomme des Israel Uri (vgl. Flesch in *Juden u. J. Gem.*, Kromau, S. 370), wirkt in Aussee von 1820—1825 und starb hier am 22. Mai 1825.

6. R. Löb Pollak, war sein Nachfolger vom J. 1825 (?). P. ist ein Nachkomme des 1622 gest. R. Pinchas aus dem Stamme des R. Jakob Pollak (des „*Baal Chillukim*“, vergl. Balaban, *Jakob Pollak in Monatsschr. f. G. u. W. d. J.*, 1913, S. 59 bis 73, 196 bis 210).

Vergl.: Jew. Encycl. I. c., Dr. Ad. Frankl-Grün, *Gesch. d. J. in Ung. Brod*, Wien 1905, S. 48.

7. Dr. Moritz (Mardochai) Duschak, geboren am 14. November 1815 in Triesch (Wininger, *Nat. Bibl.*, und *Ben Chananja*, 1861, S. 295; nach *Ozar Jisrael*, IV. in Gaya), starb am 21. Juli 1890 in Wien.

D. war ein Schüler des Chataam Sofer in Preßburg und bezog nach Absolvierung seiner Studien seinen ersten Rabbinerposten in Aussee, und zwar von ? bis 1855, in welchem Jahre er als Bezirksrabbiner (Ben Chananja 1858/59, S. 13) nach Gaya ging, hier die deutsche Predigt einführt und im Jahre 1877 die Stelle eines Rabbiners und Religionsprofessors in Kra-

kau übernahm. Er bedeutendsten At Josephus Flavius u Gideon. Proßnitz Jüdischen Kultu talmudische Stra Talmud, Pest 18 der alten Israelit Glaubenslehre. W und des Talmud. auf Talmud Jer



Rabb. Dr. Bernhard



Rabb. Dr. M.

Rabbiner in Au 1899), dann im 2 wärtig im III. Be

Nebst einer Reil diversen Fach- und herausgegeben. Er v in New York. (Vg vom 14. April 1904 lexikon: Wer ist's?

11. Dr. Mor im Rabbinat u Sein Amtssitz b wirkt gegenwärt

12. Dr. G. R bis 1921 das R in Mähr. Schönl in Bjalostok, Po

13. Dr. Jos tigen Tage dies handlung von A unter Bisenz, S.